

2022 soll es wieder ein Bergrennen geben

Motorsport Nach zwei Jahren Zwangspause soll 2022 das traditionsreiche Rennen in Mickhausen wieder stattfinden. Dafür sprechen sich die Mitglieder des ASC Bobingen aus

VON WALTER KLEBER

Mickhausen Nach zwei Corona-bedingten Absagen 2020 und 2021 nimmt das Bergrennen Mickhausen einen neuen Anlauf. Im Oktober des kommenden Jahres soll die traditionsreiche Motorsportveranstaltung im Herzen der Stauden wieder stattfinden. So ist es jedenfalls der erklärte Wunsch der Vereinsmitglieder des Automobil-Sport-Clubs (ASC) Bobingen, der das Bergrennen vor 20 Jahren wiederbelebt hat.

Bei der jüngsten Mitgliederversammlung sprachen sich die Motorsportfreunde einstimmig dafür aus, die Weichen für eine Neuauflage am ersten Oktober-Wochenende 2022 zu stellen. Das Orga-Team um Hinrich Groeneveld, ASC-Vorsitzenden Michael Kanth und Wolfgang Glas wurde beauftragt, bis zum nächsten Treffen im Frühjahr ein tragfähiges Konzept mit einem klaren Finanzplan zu erarbeiten. Ziel sei es, so Michael Kanth, die Großveranstaltung mit einer schwarzen Null abzu-

schließen und keinesfalls ins Minus zu rutschen. „Das Bergrennen muss sich selber tragen. Ein Defizit können und dürfen wir uns mit Blick auf den Gesamtverein nicht leisten. Dafür müssen wir wohl in so manchen sauren Apfel beißen und kostenintensiven Ballast abwerfen“, gab Kanth die straffe Marschrichtung vor. Zur Disposition für ein „Bergrennen light“ stünden demnach eine Reduzierung der (teuren) Großbildleinwände und ein bis auf das absolute Nötigste abgespeckter VIP-Bereich. Zudem werde im Orga-Team überlegt, das Startgeld der Fahrer geringfügig von bisher 170 auf bis zu 190 Euro anzuheben. An einem schönen Wochenende säumen bis zu 20.000 Zuschauer das 2,2 Kilometer lange Kurvenlabyrinth an der Kreisstraße A16 von Münster hinauf nach Birkach.

Ausführlich diskutiert wurde der Vorschlag, das Rennen künftig nicht mehr im Herbst zu veranstalten, sondern sich im ohnehin eng getakteten Rennkalender des Deutschen

Motor-Sport-Bundes (DMSB) um einen früheren Termin im August zu bewerben. Weil zur Sommerzeit aber die Zuschauerflächen entlang der Strecke und die als Besucherparkplätze benötigten Wiesen in Mickhausen, Münster und Birkach noch landwirtschaftlich genutzt werden und nicht abgeerntet sind, soll der Oktobertermin zum Saisonabschluss beibehalten werden.

Als nicht stichhaltig wurde zudem das Argument angesehen, im Sommer herrsche besseres und beständigeres Wetter als im Frühjahr. Verregnete Wochenenden, so der Tenor aus der Versammlung, gebe es erfahrungsgemäß auch im Hochsommer. Die Gewinnung neuer Sponsoren und die Intensivierung bestehender Sponsorenkontakte sei ein weiterer Baustein im Vorfeld des 39. Internationalen ADAC-Bergrennens 2022. Klubmitglied Benjamin Schleich wird sich dieser Aufgabe annehmen. Erste, recht optimistisch stimmende Gespräche hätten bereits stattgefunden.

Komplett neu aufgestellt werden soll für 2022 das Ticketsystem. Eintrittskarten soll es demnach nur noch über einen Online-Ticketervice geben. Die Veranstalter des Bergrennens im schweizerischen Oberhallau hätten damit heuer sehr gute Erfahrungen gemacht, berichtete Hinrich Groeneveld. Für spätentschlossene Besucher soll es lediglich noch ein Last-Minute-Ticketbüro mit „richtigen“ Eintrittskarten im Bereich Fahrerlager oder Vorstart geben.

Die bisherigen Kassenhäuschen an den Zugängen zu Fahrerlager und Rennstrecke würden dadurch vom Bargeldverkehr entlastet. Sie dienen künftig nur noch als Einlasskontrollstellen. Die Traditionsveranstaltung am Mickhauser Berg wurde im Jahr 1964 als „Augusta-Bergrennen“ erstmals veranstaltet. Nach dem Rennen 1985 war dann (zunächst) Schluss. 2001 wurde das Bergrennen unter der neuen Regie des ASC Bobingen erfolgreich wiederbelebt.

Neben dem Bergrennen ist der Jugend-Kartsport das zweite sportliche Standbein des ASC Bobingen. Für die Kinder und Jugendlichen, die im Kart-Slalom erste motorsportliche Erfahrungen sammeln, wurden kürzlich mit finanzieller Unterstützung des ADAC Südbayern und der Stadt Bobingen zwei neue Karts beschafft. Die beiden bisherigen, in die Jahre gekommenen Fahrzeuge wurden aus Mangel an Ersatzteilen ausgemustert.

Die turnusmäßig anstehenden Neuwahlen eines Teils des Vorstands ergaben folgendes Ergebnis:

- **Finanzvorstand** Volker Stahr (bisher Thomas Schwalber)
- **Verwaltungsvorstand** Thomas Schwalber (bisher Heike Baumgartner)
- **Beisitzer** Adrian Kaczmarek, Marvin Baumgartner, Bernhard Tresenreiter (neu)
- **Kassenprüfer** Peter Modler und Marco Zobel
- **ADAC-Delegierte** Michael Kanth und Marco Zobel.